

Nachrichten 28, Herbst 2021

Liebe Zweigmitglieder und Interessierte der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur

14 Jahre nach der Zweiggründung können wir eine beeindruckende Dynamik im Zweigleben feststellen. Pubertät, Erdenreife, Verselbständigung auf dem weiteren Werdegang? Der Puls bei den Zweigaustritten und den Zweigeintritten in ungewohnten Mengen ist dafür Symptom.

Wenn die Zeitsignatur von vielen als lähmend wahrgenommen wird, zeigt sich unser Zweig als vitaler Organismus, gerade dann, wenn der Rücktritt des bisherigen Leitungsteams im Gang ist. Unerwartet kräftig erlebbar war der Aufschwung an der Zukunftstagung am 18. September in Bern. Davon berichten wir im Hauptbeitrag.

Unser Zweig möchte am Puls der Zeit unterwegs sein. Das anspruchsvolle Leben im Zeitgeschehen begleiten wir aufmerksam. Wir möchten dabei auch tiefer blicken. Wir sind angesprochen, das Wirken geistiger Mächte im fördernden wie im hemmenden Sinne an der Schwelle des Todes zu beachten, zu erkennen. Symptomatologische Geschichtserkenntnis ist gefragt. Die Herbstnummer als Michaeli-Ausgabe unserer Nachrichten möge unseren Mut befeuern.

Ihr Franz Ackermann



Barbara Bamert-Stemmler, Gratwanderung, Weltenwärme und Weltenlicht. Zukunftsblick in die Gegenwart. 30x40 cm, Pigmentmalerei, Mischtechnik, August 2021

Das Verhältnis der Sternenwelt zum Menschen und des Menschen zur Sternenwelt

Denn in dem Augenblick, wo wir durch die Pforte des Todes gehen, befinden wir uns in einem solchen Zustande, dass wir eigentlich da die ganze Welt, das Weltenall als unser Inneres bezeichnen können. Während wir also hier auf der Erde eine Organisation haben, die sich in unseren Organen und deren Wechselwirkung innerhalb der Haut offenbart, offenbart sich uns zwischen dem Tod und einer neuen Geburt unser Inneres als ein Sterneninneres. Wir fühlen uns der Sternenwelt gegenüber so, dass wir zu den Wesenheiten der Sterne ebenso sagen, sie seien unser Inneres, wie wir hier zu Lunge und Herz sagen, sie gehören zu unserem physischen Inneren.

Rudolf Steiner
GA 219, 26. November 1922

Zukunftstag BERN

18. September, 10.00 – 16.30

Bericht von der beratenden Versammlung für die Trägerschaft der Zukunft

Auf dem Weg

Seit über einem Jahr fanden Besprechungen im Initiativkreis im Hinblick auf die bevorstehenden gestaffelten Rücktritte der gesamten verantwortlichen Zweigleitung statt. Im Laufe dieses Jahres wurde die Suche nach einem künftigen tragenden Team intensiviert. Angestrebt war die deutliche Verjüngung des Teams. Als entscheidender Wendepunkt wurde eine beratende Versammlung in Bern angedacht. Unser Mitglied Werner Forster bekräftigte die Wichtigkeit dieser Chance.

Im Frühling war mit der Meldung von Ursa Neuhaus, zusätzlich zur Verantwortung der Weiterführung der Modulkurse zur Sterbebegleitung auch in die Gesamtverantwortung des Zweiges einzutreten, ein erstes Zeichen gesetzt. Da hatte Susanne Temperli für die Mitwirkung in den Modulkursen bereits zugesagt.

Im Laufe des Sommerhalbjahres gab es weitere Meldungen zum Beispiel aus dem Umkreis der Modulkurse, aber auch andere. Schliesslich konnte mit fünf interessierten Frauen ein Vorgespräch geführt werden. Alle Gespräche festigten die Absicht der Kandidatinnen.

Zum Begegnungstag in Bern, kurzfristig in die Pflegestätte für musische Künste umlogiert, waren möglichst viele Mitglieder und Freunde aus allen Landesteilen eingeladen. Schliesslich meldeten sich 23 an. 20 waren anwesend.

Der Begegnungstag

In der Vorstellungsrunde sollte schon ein Bild unseres Zweigwesens entstehen. Unser Zweig ist eine «Gruppe auf sachlichem Feld» der Anthroposophischen Gesellschaft, also ein Fachzweig. Er ist überall dort tätig, wo Menschen Sterbekultur aus dem Geiste der Anthroposophie üben und pflegen und sich in Verbindung mit Freunden des Zweiges halten. Franz Ackermann erläuterte, wie der Zweig als autonome Gruppe innerhalb der Landesgesellschaft und der Weltgesellschaft sich frei entfalten kann in der «freiesten Gesellschaft der Welt», so Rudolf Steiner. Auf einer Übersicht waren die Orte festgehalten, wo Untergruppen des Zweiges sich regelmässig treffen.



Das Forum für Sterbekultur

Margrith Brunner informierte über den Verein Forum für Sterbekultur, der aus drei Mitgliedern, die zugleich Vorstand sind, besteht. Der Verein ist ein selbständiges Organ des Zweiges. Er verantwortet die Website www.sterben, www.mourir.ch. «Fragen und Antworten aus anthroposophischer Sicht» so das Motto. Als wichtiges Tor zur breiten Öffentlichkeit gehören zu den Tätigkeiten des Forums auch die Teilnahme an verschiedenen Anlässen im Bereich Forschung, Lehre und Praxis der Sterbekultur in der Schweiz, sowie zum Beispiel Initiierung von Veranstaltungen wie Gesprächs-Cafés zum Thema Leben und Sterben. Als kräftiger Initiant tritt Franz Ackermann auch aus diesem Feld zurück. Ohne deutlichen Mitgliederzuwachs droht dem Verein das Aus.

Die Bisherigen, Margrith Brunner, Dietlikon ZH und Anja Schnydrig, Pfäffikon SZ, suchen also zwei bis drei zusätzliche Mitglieder, davon mindestens eines, das gut mit dem Informatikbereich vertraut ist. Hilfreich wäre auch Kompetenz im Umgang mit sozialen Medien. Wer sich für dieses Aufgabenfeld meldet, ist noch nicht sichtbar geworden. Es besteht die Möglichkeit, im bestehenden Team zu schnuppern. Hilfreich wäre, wenn sich jemand fände, der oder die sowohl im Zweig wie im Forum mitwirkt, so dass eine gute Verbindung bestehen kann wie bisher.

Strukturen der Zweiggemeinschaft

Wie unser Zweig in die allgemeine Anthroposophische Gesellschaft als selbständige Gruppe, die nicht vereinsmässig organisiert ist, eingegliedert ist, jedoch sich ähnlich wie ein Verein verhält, wurde erläutert. Desgleichen, wie der Zweig sich als Ganzes in lokale, regionale und überregionale Aufgaben und Arbeitszusammenhänge gliedert. Der Initiativkreis hat die Aufgabe, dies zu fördern und zusammenzuhalten. Erwähnt wurde auch, wie vielen Mitgliedern die gute Zusammenarbeit mit der Christengemeinschaft ein Anliegen ist. Im Lauf des Morgens war bereits ein vielfältiges Bild

des sozialen Organismus entstanden. Es wurde auch darüber gesprochen, wie im Zweig mit Geld sozial förderlich umgegangen wird. Dazu gehören Freiheit, Initiative und Solidarität. Das weckt Vertrauen. Stets fanden sich die notwendigen Mittel.

Dem Ziel entgegen

Frédérique und Andreas List aus Lausanne, stellvertretend für die ganze Romandie, sowie die Mehrzahl der angekündigten Kandidatinnen konnten erst am Nachmittag zur Versammlung dazu stossen. Durch den lebhaften Bericht aus der Westschweiz angeregt, entstand, sinngemäss für den ganzen Zweig, noch einmal das Bild der vielfältig möglichen Arbeitsweisen.

Daran anschliessend konnte die Vorstellung der jetzt anwesenden möglichen Mitverantwortlichen einverwoben werden.

Erfahrung mit sozialen Prozessen in Organisationen, praktisches Organisationstalent, Erfahrung im Pflegeberuf, in der Begleitung von Menschen und therapeutischen Prozessen, Vertraut sein mit Themen der Sterbekultur, Verbundenheit mit der Anthroposophie, Standfestigkeit, Interesse am Bestehenden, Mut für Neues. Wertschätzung der Künste für Erkenntnis- und soziale Prozesse. Das sind Schlaglichter, die bei den für die künftige Leitung sich Empfehlenden da und dort sichtbar wurden.

Die Einschaltung des Motivs, «was bedeutet mir die Mitgliedschaft in der Anthroposophischen Gesellschaft?» setzte einen weiteren Akzent. Was bewegt und motiviert Mitglieder und Verantwortliche unseres anthroposophischen Zweiges? Aus welchem Geiste heraus soll Künftiges verantwortet werden? Die meist intimen Aussagen betrafen den Schulungsweg, die Gemeinschaftsbildung, die ganzheitliche Lebensanschauung, die Stoff und Geist als sich durchringend versteht. Das Leben mit Wesenhaftem, mit Verstorbenen, mit Geistwesen. Das Leben mit einem spirituell durchdrungenen Christusimpuls, der gegenwärtig prinzipiell in jedem Menschen im Schwellenbereich erfahrbar ist.

Die Tätigkeits- und Verantwortungsfelder

Anschaulich wurden die offenen Verantwortungs- und Betätigungsfelder nach den Rücktritten von Erika Grasdorf, Tessin, Feb. 2021, sowie Franz Ackermann und Monika Pfenninger, Zürich, Feb. 2022: Mitgliedschaft, Administration, Unterstützung der Initiativen, Vertiefung der Grundlagen sowie Kommunikation nach innen und aussen. In absehbarer Zeit werden mit dem Ausscheiden von Urs Burri 2023 auch die Finanzen in neue Hände übergehen.

Die Namen der möglichen Neuen

Folgende acht Persönlichkeiten haben sich bereit erklärt, Verantwortung zu übernehmen:

Claudia Bischoff aus Mörschwil, SG. Sie wird zusätzlich in die Modulverantwortungsgruppe einsteigen und hält sich für den Initiativkreis bereit.

Urs Burri aus Bern, wird für Kontinuität im neuen Jahr sorgen.

Brigitta Fankhauser aus Grosshöchstetten BE

Brigitte Hofer aus Mühlethurnen BE

Ursa Neuhaus aus Bern

Ruth Bigler, Bern & **Marianne Rutschmann** aus Enggistein BE, konnten am Zukunftstag nicht teilnehmen, haben jedoch für das Novembertreffen zugesagt.

Frédérique List aus Dailens VD, die in vielfältigster Weise Initiativen in der Romandie anregt und mitverantwortet, wurde gebeten, die Mitwirkung im Initiativkreis zu prüfen.

Wortmeldungen beim Rückblick

Erstaunen und Erleichterung werden ausgedrückt. «Eine Sternstunde!». «Für einander einstehen, das ist Leben». Gute Vorarbeit am Morgen... «Ein Kulminationspunkt». «Viele haben den Ruf gehört». Die Sorgen des FORUM sind noch ungelöst. Kandidatin: «Ich bin angekommen». «Die Knospe bricht auf. Atmosphäre ist da. Plötzlich ist etwas da».

Die nächsten Schritte

Im November begegnen sich die Kandidatinnen zusammen mit Urs Burri, der für Kontinuität sorgen wird, in Bern für ein klärendes Arbeitstreffen. Da gilt es, sich gegenseitig wahrzunehmen und in ersten Schritten zu erproben, ob das gemeinsame Tragen von Verantwortung stimmig werden könnte.

Es werden sich die Menschen herausbilden, die dann am Nachmittag des 13. Februar 2022 von der Mitgliedschaft bestätigt werden können. – An diesem Tag wird vorausgehend die Verabschiedung von Erika Grasdorf, Monika Pfenninger und Franz Ackermann stattfinden.

Zürich, 11. Oktober 2021, Franz Ackermann

Totengedenken

Marianne Vögtlin-Anderegg
26.6.1931 – 19.9.2021

Marianne Vögtlin ist am 19. September über die Schwelle gegangen. Sie war eine Frau der ersten Stunde innerhalb der Impulse der Sterbekultur, die zur Gründung unseres Zweiges führten. Im Hause Vögtlin in Pfungen ZH traf sich eine Arbeitsgruppe zwei Mal im Jahr. Nicht nur war sie herzhaft Gastgeberin für die rund zwanzig Teilnehmer aus nah und fern, sie fasste jeweils auch die Gesprächsergebnisse in einem Protokoll zusammen und lud zu den Treffen ein. Dass sie dann bei der Zweiggründung 2007 sofort Mitglied in unserem Zweig wurde, war selbstverständlich. Sie ermutigte viele Menschen im Hier und Jetzt und befeuerte sie, den Weg zur Schwelle und zur Begleitung Verstorbener zu suchen, zu gehen. Zusammen mit Gleichgesinnten setzte sie die lokale Gemeinschaftsarbeit in der Region Winterthur noch einige Jahre weiter fort.

Franz Ackermann

Walter Christen
23.7.1948 – 5.4.2021

Walter Christen war innig mit dem Jahreskreislauf und dem Kreislauf des Menschenlebens verbunden. Die Nähe zu den Verstorbenen war ihm ein besonderes Anliegen. Dazu wirkte er anregend und mitgestaltend in der Gemeinschaft unseres Zweiges in der Region Basel und Dornach.

Franz Ackermann

Meine Seele folge dir in Geistgebiete,
Folge dir mit jener Liebe,
Die sie hegen durfte im Erdgebiete
Als mein Auge dich noch schaute,
Lindre dir Wärme, lindre dir Kälte,
Und so leben wir vereint
Ungetrennt durch Geistestore.

Rudolf Steiner (GA 268)

Sterbekultur und Schwellenbewusstsein

Nachklang zum Regionaltreffen
am 2. Oktober 2021 in Zürich

Was heute Not tut, ist Schwellenbewusstsein sich zu erringen, so sinngemäss Rudolf Steiner in den Zeitgeschichtlichen Betrachtungen, Vortrag *Die Wirklichkeit okkulten Impulse* vom 22. Januar 1917, GA 173b. Als Zeitgenossen kann uns das in dreierlei Arten beschäftigen:

• Die Schwelle im Geschichtsstrom

«Die Menschheit ist über die Schwelle gegangen». Rudolf Steiner. 5000 Jahre Kali Yuga, finstere Zeitalter, kamen im Jahr 1899 zu einem Ende. Seither können die Menschen wieder «zu den Sternen greifen». Was prinzipiell okkult war, verborgen, steht jetzt jedem Menschen offen. Doch, da zeigt sich auch Widerstand. Der Materialismus muss in jedem Menschen überwunden werden. Die Zeitennöte sind Bild dieser Auseinandersetzung an der Schwelle.

• Die Schwelle im individuellen Schulungsweg

Autonomie, Selbstverantwortung, Selbsterziehung sind zugehörige Etiketten. Sie deuten darauf hin, dass in jedem Menschen Kräfte schlummern, die individuell erweckt werden könnten. Was in den alten

Mysterien geübt und praktiziert wurde, das bewusste Überwinden der Todesschwelle im Leben, das steht heute der Möglichkeit nach jedem zur Verfügung.

• Die Schwelle des Todes

Ob wir uns auf den Tod vorbereiten oder nicht, ist seit 1899 für die ganze Menschheit anders geworden. Die Götter erwarten die Eigenaktivität des Menschen (Autonomie). Im vergangenen finsternen Zeitalter war man von hierarchischen Mächten getragen, wenn man unwissend die Todesschwelle überschritt und «im Jenseits ankam». Heute tappt der Unwissende in der Finsternis und ist den widerstrebenden Mächten, die den Materialismus konservieren wollen, ausgesetzt.

Der Vortrag im Rahmen der zeitgeschichtlichen Betrachtungen 1916 und 1917 gibt vielfältige Anregungen zu verstehen, warum und wie wir in den gegenwärtigen Zeitennöten einerseits widerstrebenden Mächten ausgesetzt sind (Rudolf Steiner schildert recht präzise, was wir in der Corona Zeit erleben). Andererseits warten auch Helfermächte, die wir durch Eigenaktivität und Initiative ansprechen dürfen. Durch sie können wir Ermutigung und Kraft erleben.

Franz Ackermann

Festival «Hallo, Tod!» 26. - 30. Mai in Zürich

Für die Mitwirkung am Festival bewarben sich über 80 Anbieter. Darunter auch das Forum für Sterbekultur, Träger von www.sterben.ch.

An drei Nachmittagen fanden auf dem Bürkliplatz mitten in Zürich, da wo auch ein Wochenmarkt stattfindet, in einem geschützten Rondell, Gespräche über Leben und Tod statt. Dem Ruf, sich als Helferinnen und Helfer zu beteiligen, folgten 26 Menschen aus vielen Orten der Schweiz: Von Zürich, Genf, Bern, Basel, St. Gallen und dem Walensee kamen sie angereist. Wertvolle Begegnungen fanden statt.

Ein gelungener Auftakt, dem weitere Anlässe folgen dürften.

Franz Ackermann



Traum Opa Dolf Verroen.
Illustrationen von Charlotte Dematons

Kinderbuch zum Thema Sterben

Kann jemand, den man liebt, für immer verschwinden? Thomas ist bei seinen Grosseltern zu Besuch, als sich sein Opa einfach im Schlaf aus dem Leben verabschiedet. Wird er nun seinen Opa vergessen, fragt sich Thomas etwas bange – seinen Opa, der immer von seinen wunderbaren Träumen zu erzählen wusste?! Dann beginnt Thomas selbst von seinem Opa zu träumen ...

In Worten wie in Bildern ist das Kinderbuch ein Kleinod menschlicher Verbundenheit – auch über die Grenzen des Todes hinweg. Eine ganz einfache, gerade deshalb eine sehr berührende Geschichte von einem Opa, der so heiter und lebendig von seinen Träumen erzählen konnte. Das Buch kann ein Schlüssel für tiefe Gespräche mit Jung und Alt sein.

Verlag Freies Geistesleben, 2021

Freiheit und Individualität in der Medizin

Eine Anthroposophin wurde in die Kommission Gesundheitliche Vorausplanung (GVP) gewählt

An der Schnittstelle zwischen Schul- und Komplementärmedizin setzt sich [Jana Siroka](#), zweifache Fachärztin in der [Klinik Arlesheim](#), auch für eine Veränderung der Zusammenarbeit und der Arbeitsbedingungen in Gesundheitsberufen ein.



Symptomatologisches im Zeitgeschehen

Als Kontrast zur obenstehenden Meldung fügen wir nachstehend ein Stimmungsbild, das zum gegenwärtigen Gesundheitsdrama passt, dazu. Unser Regionaltreffen in Zürich verstand sich als Beitrag, aus unserer Sicht einen Blick auf das Zeitgeschehen zu werfen und das, was sich ereignet, aus tieferer Einsicht zu beleuchten. (Nachrichten, Seite 4)

SUPER – Die zweite Schöpfung

Werbetext des Museums für Kommunikation, Bern zu seiner Ausstellung im ersten Halbjahr 2021

Biotechnologie, Künstliche Intelligenz und Digitalisierung verschaffen uns heute nie dagewesene Möglichkeiten der Selbstoptimierung und Neuerfindungen. Das Tempo dieser Entwicklungen ist beispiellos in der Geschichte der Menschheit. Diese dynamischen Technologien treffen auf eine Gesellschaft, die in grossen Teilen nur bruchstückhaft über die modernen Werkzeuge informiert ist. Mit einem neuen Vermittlungsformat lanciert das Museum eine emotionale Auseinandersetzung mit dem Thema. Super – Die zweite Schöpfung: ein Experiment, das die Stärken von Theater und Ausstellung kombiniert. Zum ersten Mal in der Schweiz. (bis 10. Juli 2021!)

Weitere Informationen und Programme zum Fachzweig finden Sie auf

www.sterbekultur.ch, www.sterben.ch, www.mourir.ch

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?

Wir freuen uns über kleinere und grössere Überweisungen auf unser Bankkonto:

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur, Zürichbergstrasse 27, 8032 Zürich
Freie Gemeinschaftsbank, CH-4001 Basel, IBAN: CH50 0839 2000 1507 0430 5

Impressum

Herausgeberin Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur
Redaktion Franz Ackermann, Silke Roether
Gestaltung Noé Herrmann,
www.amigobusiness.ch

Adresse Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur
Franz Ackermann
Zürichbergstrasse 27, 8032 Zürich
E-Mail sekretariat@sterbekultur.ch

im Oktober oder November 2021	Forum Suizidprävention 2021 am GDI Rüschiikon fällt aus!	GDI in Zusammenarbeit mit IPSILON, Initiative Suizidprävention Schweiz. www.ipsilon.ch
Le 13 novembre 2021 16.00 - 17.00 h	Totengedenken in Lausanne Poésies d'Andrée Chédid et Méditations pour les défunts de Rudolf Steiner, lecture et improvisation musicale sur lyre, luth et guitare.	Communauté des chrétiens 6 rue de l'Industrie, Lausanne frederique.list@bluewin.ch
15 novembre 2021 ore 20.00	Commemorazione dei Defunti con euritmia e musica	Lugano/Origlio, Info: Erika Grasdorf, 079 675 94 39 / e.grasdorf@gmail.com
18. November 2021 14.00 - 15.30 Uhr 16.00 - 17.30 Uhr 18.00 - 19.30 Uhr	Lange Nacht der Philosophie in Zürich Franz Ackermann: Fragen nach dem Wohin und Woher Von Ewigkeit zu Ewigkeit - auf den Punkt gebracht! Seelische Beobachtungen am Denkprozess Stefan Brotbeck & Salvatore Lavecchia: Digitales Atom oder lichtvolle Mitte? Die Zukunft des Ich in der Zeit der künstlichen Intelligenz Cristobal Ortin: Der Erwerb von Freiheit im Umgang mit Nötigung, Krankheit und Tod	Veranstaltungsort: arud - Zentrum für Suchtmedizin Schützengasse 31, 8001 Zürich beim Hauptbahnhof www.langenachtderphilosophie.ch Bitte anmelden: 044 252 18 07 info@sterben.ch Teilnehmerzahl begrenzt (33)
25. November 2021 09.00 - 16.30 Uhr	Weiterbildung zur Sterbebegleiterin/zum Sterbebegleiter in 9 Schritten: Modul VIII: Konkret Begleiten - Vorbereitung auf die Praxis Ursa Neuhaus lic. Phil., dipl. Pflegefachfrau, Expertin für Anthroposophische Pflege IFAN Franz Ackermann 20 Jahre Leitung eines Alterszentrums	Dornach. Kurskosten: 190.- Erato Kulturbüro, 3512 Walkringen 031 701 30 69 / 078 661 55 02 kulturbuero@zapp.ch
11 décembre 2021 10.00 - 17.00 h	11^{ème} rencontre régionale à Lausanne Les contes de la Vie, thème 2021 - 2022 : L'homme et l'animal. Du conte traditionnel au conte créatif, les contes comme expression des secrets spirituels Michel Lepoivre, médecin et psychothérapeute	Ecole Rudolf Steiner de Lausanne Rte du Bois Genoud 36 1023 Lausanne frederique.list@bluewin.ch
5 février 2022 14.30 - 16.30 h	Sur le Seuil Contemplation et échanges à partir de reproductions de Gerhard Reisch, suivi d'un moment convivial	Ecole Rudolf Steiner Rte du Bois Genoud 36, 1023 Crissier 021 861 10 76 frederique.list@bluewin.ch
13. Februar 2022 14.00 - 16.00 Uhr	Mitgliederversammlung Mit Verabschiedung Erika Grasdorf, Monika Pfenninger und Franz Ackermann und Wahl eines neuen Initiativkreises	Dornach, Haus Julian Teilnehmer bitte anmelden bei sekretariat@sterbekultur.ch 044 252 18 07
27 février 2022 11.00 - 12.00 h	Moment pour les âmes à naître Poésies de Marie-Louise Aucher, paroles de Rudolf Steiner Improvisation musicale sur harpe, kalimba et Hang	Communauté des chrétiens 6 rue de l'Industrie, Lausanne frederique.list@bluewin.ch
Le 19 mars 2022 10.00 - 17.00 h	12^{ème} rencontre régionale à Lausanne Les contes de la Vie, thème 2021 - 2022 : L'homme et l'animal. Du conte traditionnel au conte créatif, les contes comme expression des secrets spirituels Michel Lepoivre, médecin et psychothérapeute	Ecole Rudolf Steiner Rte du Bois Genoud 36, 1023 Crissier 021 861 10 76 frederique.list@bluewin.ch
30. März 2022 09.00 - 16.30 Uhr	Weiterbildung zur Sterbebegleiterin/zum Sterbebegleiter in 9 Schritten: Modul VI: In dem Christus wird Leben der Tod - Urbilder in der Begleitung Sterbender Ursa Neuhaus lic. Phil., dipl. Pflegefachfrau, Expertin für Anthroposophische Pflege IFAN Franz Ackermann 20 Jahre Leitung eines Alterszentrums	Kirchgemeindehaus Enge, Zürich Kurskosten: 190.- Erato Kulturbüro, 3512 Walkringen 031 701 30 69 / 078 661 55 02 kulturbuero@zapp.ch
7 mai 2022 10.00 - 17.00 h	13^{ème} rencontre régionale à Lausanne Les contes de la Vie, thème 2021 - 2022 : L'homme et l'animal. Du conte traditionnel au conte créatif, les contes comme expression des secrets spirituels Michel Lepoivre, médecin et psychothérapeute	Ecole Rudolf Steiner Rte du Bois Genoud 36, 1023 Crissier 021 861 10 76 frederique.list@bluewin.ch
2. Juni 2022 09.00 - 18.00 Uhr	Weiterbildung zur Sterbebegleiterin/zum Sterbebegleiter in 9 Schritten: Ich bin ein/e Sterbebegleiter/in -Präsentation der Abschluss-Arbeiten. Modul IX: Abschlussmodul mit angemeldeten Gästen	Zürich, Kirchgemeindehaus Enge Gäste bitte anmelden bei sekretariat@sterbekultur.ch 044 252 18 07
Monatlich jeweils Dienstags 18.30 Uhr	Offene Gesprächsrunden über Leben, Sterben und Tod Träger: Forum für Sterbekultur Di, 19. Oktober 2021, Di, 16. November 2021, Di, 18. Januar 2022, Di, 15. Februar 2022, Di, 15. März 2022, Di, 26. April 2022, Di, 24. Mai 2022, Di, 21. Juni 2022	Musikraum Birkenmeier Lerchenstrasse 102, 4059 Basel. Haltestelle Lerchenstrasse, Tram 15 meier.ros@bluewin.ch
Jeden 2. Mittwoch des Monats 15.00 - 16.30 Uhr	Gesprächs Café Zürich. - Reden über Leben und Sterben. Kann ich mich auf das Sterben vorbereiten? Was bedeutet der Tod? Wie will ich sterben? Was ist der Sinn meines Lebens? Willkommen! Zu sprechen, zu schweigen, da zu sein. Auswärtige auf Anfrage!	Alterszentrum Klus Park Asylstrasse 130, 8032 Zürich Träger: Forum für Sterbekultur info@sterben.ch

Alle aktuellen Anlässe finden Sie auf www.sterbekultur.ch

Kontakte

Ort	Tätigkeit	Ansprechperson
Arlesheim	Klinik Arlesheim AG	Nina Frei
Basel	Treffen ca. 4-mal jährlich	Lotti Estoppey, Basel
Basel	RUBIN. Begleitung, Beratung, Trauerbegleitung, Begleitung Sterbender, Feiergusaltung	Felicia Birkenmeier, Basel fe.birk@bluewin.ch, 078 899 75 09
Bern und Rütthubelbad	Regelmässige Treffen Alters- und Pflegeheim	Urs Burri, Bern
Dornach	Regelmässige Treffen Zwei Gruppen, Verbindung zu Widar	Gerti Staffend: 4-mal jährlich Eva Haenel: monatlich
Hombrechtikon Heim Sonnengarten	Alters- und Pflegeheim + Wohnungen Verbindung zu Widar	Franz Ackermann, Zürich
Konstanz/Kreuzlingen	Arbeitskreis im Umkreis des Todes. Mit Christengemeinschaft	Maria Tschudin, 8596 Scherzingen
Lausanne	Groupe romandie regional Groupe de travail et d'échanges autour du mourir	Frédérique List, Daillens, VD frederique.list@bluewin.ch
Lenzburg	Gruppe in Verbindung mit Christengemeinschaft	Stefanie Schaer, Schafisheim
Lugano	Gruppo di lavoro "la cultura del Morire" Italienisch-deutsche Gruppe. Monatlich.	Erika Grasdorf, Sala Capriasca, TI
Montezillon	Gruppe „L' Aubépine“ (Weissdorn). Alles rund ums Sterben. Verbindung zu Widar	Anita Grandjean, Montezillon
Gesundheitszentrum Unterengadin, Scuol	Spital mit komplementärmedizinischer Abteilung und Palliativ-Zimmer	Rita Schönthaler, 7550 Scuol, GR rita.schoenthaler@cseb.ch
St. Gallen	Vielseitige Gruppe. Auch in Verbindung mit Widar. 4-mal im Jahr	Anneliese Heinzelmänn, St. Gallen annelies.heinzelmänn@bluewin.ch
Zürich	Studienarbeit zu Sterben, Tod und danach, 6- bis 8-mal im Jahr und Austausch über Erlebnisse und Erfahrungen.	Monika Pfenninger, Zürich
Zürich, Heim Birkenrain	Alters- und Pflegeheim Verbindung zu Widar	Katja Theissen sekretariat@birkenrain.ch

Auskunft & Kontakte

	Initiativkreis der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur Adressen und Telefonnummern: Siehe Flyer der Arbeitsgemeinschaft	Franz Ackermann, Monika Pfenninger, Urs Burri
Korrespondenzadresse	Monika Pfenninger www.sterbekultur.ch	sekretariat@sterbekultur.ch
Mitgliederaufnahme	Verena Steinmetz	verena.steinmetz@bluewin.ch
Christengemeinschaft	Partner in vielen Fragen	www.christengemeinschaft.ch
www.sterben.ch www.mourir.ch	Internetplattform auf Deutsch und Französisch	info@sterben.ch info@mourir.ch